

Das kameradschaftliche Verhältnis aller Partei- und Staatsorgane zu den Lehrern und Erziehern wird dazu beitragen, das Vertrauen zwischen der Arbeiterklasse, ihrer Partei und den Lehrern zu festigen.

Die steigende Zahl der Schüler und die vorfristige Erfüllung des Aufbaus der Oberschule erhöhen den Lehrerbedarf wesentlich. Es ist deshalb erforderlich, viele junge Menschen, besonders junge Arbeiterinnen und Arbeiter, noch im Jahre 1959 für den Lehrerberuf zu gewinnen. Jeder Bezirk und Kreis muß seinen Beitrag zur Gewinnung neuer Lehrer leisten. Ehemalige Lehrerinnen, die aus dem Schuldienst ausgeschieden sind, und Lehrer, die zur Zeit in anderen Berufen arbeiten, sollen für die Schule zurückgewonnen werden. Die sozialistischen Betriebe werden aufgefordert, diese Maßnahmen zu unterstützen. Die Partei appelliert an die gesamte Arbeiterklasse, geeignete Arbeiter und Arbeiterinnen zum Lehrerstudium zu delegieren.

30. Die *Lehrerausbildungsstätten* haben die verantwortungsvolle Aufgabe, Lehrer und Erzieher heranzubilden, die fähig und bereit sind, den Forderungen der sozialistischen Gesellschaft an die Erziehung und Bildung der heranwachsenden Generation gerecht zu werden.

Das erfordert die Verbesserung der Lehrerbildung, so daß sie eine hohe fachliche Ausbildung in Verbindung mit dem polytechnischen Unterricht sichert.

An den Universitäten, deren Aufgabe auch in der Heranbildung einer großen Zahl von Lehrern besteht, müssen Ziel, Inhalt und Methoden des Studiums von den Bedürfnissen der sozialistischen Schule bestimmt werden.

Entsprechend der großen Bedeutung der naturwissenschaftlichen Fächer für die Oberschule ist die Ausbildung der naturwissenschaftlichen Fachlehrer wesentlich zu verbessern. Dabei sind die Forderungen, die sich aus dem Chemieprogramm ergeben, besonders zu berücksichtigen.

Die pädagogische, psychologische und methodische Ausbildung als wichtiger Teil der gesamten Lehrerausbildung muß eng mit der Praxis der Erziehung und Bildung der Kinder in Schule, Betrieb, Elternhaus und Jugendorganisation verbunden sein.

An den Landlehrerinstitutionen sind die Studenten in den methodisch-pädagogischen Fächern gründlich auf den Mehrstufenunterricht vorzubereiten. Hospitationen und Praktika sind vor allem an weniggegliederten Schulen durchzuführen.

Grundvoraussetzung für eine auf wissenschaftlich hohem Niveau